

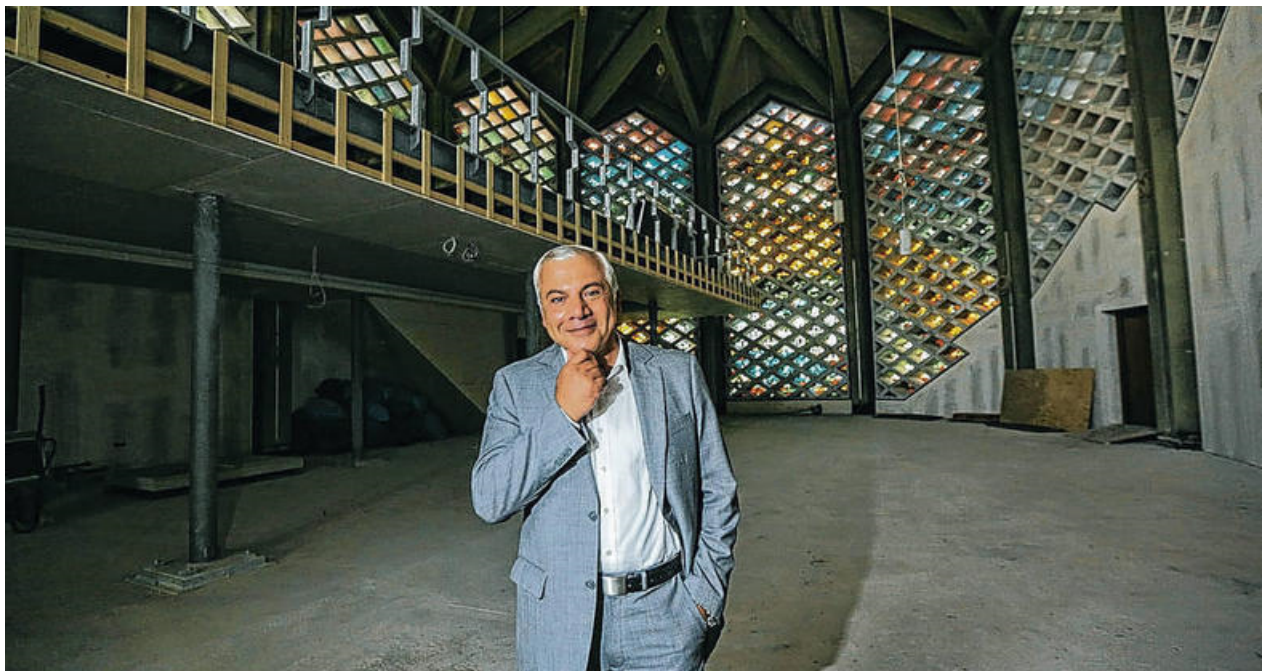
LNONLINE

Hamburg

## Hamburger Kirche wird Moschee

Für die Finanzierung des Umbaus hat das Islamische Zentrum Al-Nour nun einen Sponsor gefunden.

22.08.2015 21:10 Uhr



Daniel Abdin, Vorsitzender des islamischen Zentrums Al-Nour, lässt die ehemalige Kapernaum-Kirche zur Moschee umbauen.

**Hamburg.** Auf dem Turm der ehemaligen Kapernaum-Kirche in Hamburg-Horn glänzt seit diesem Sommer der arabische Schriftzug „Allah“ in der Sonne. Im Kirchenschiff leuchten die bunten Glasfenstersteine. An der Ostseite scheinen sie sich zu einem leuchtenden Kreuz zusammenzufügen. „Das müssen wir fachmännisch von innen etwas unkenntlich machen, aus Rücksicht auf die Gefühle der betenden Muslime“, sagt der Vorsitzende des Islamischen Zentrums Al-Nour, Daniel Abdin. Die Glasfenster werden aber bleiben, versichert der 52-Jährige. Das Gebäude stehe unter Denkmalschutz. „Außen Kirche, innen Moschee“, so das Motto des gebürtigen Libanesen.

Das Islamische Zentrum Al-Nour hat die leer stehende Kirche 2012 gekauft, für annähernd eine Million Euro. Seitdem laufen die Umbauarbeiten zu einer Moschee. Das ehemalige Kirchenschiff hat bereits eine neue Empore für Frauen und eine Gebetsnische für den Imam, die im Rohbau fertig ist. Die glatten Wände werden hell gestrichen und mit islamischer Schriftkunst verziert. Zum Frühjahr 2016 soll der Umbau fertig sein, hofft Abdin. Die evangelisch-lutherische Kirche aus dem Jahr 1961 wurde von dem Architekten Otto Kindt (1909—2006) errichtet und fällt durch eine Kombination aus roten Backsteinwänden und Betonflächen auf, die durch rautenförmige Öffnungen und Fenster aufgelockert werden.

Die Kirche wurde 2005 an einen Privatinvestor verkauft, weil die nötige Sanierung nicht finanziert werden konnte. Pläne, das Gebäude als Kita zu nutzen, zerschlugen sich. Es stand gut zehn Jahre lang leer. Dann entdeckte Abdin das Verkaufsangebot — im Internet. „Im ersten Moment war es natürlich etwas überraschend“, sagt die Horner Pastorin Susanne Juhl. Das offene Vorgehen des Islamischen Zentrums, das einen „Dialog auf der Baustelle“ organisierte, habe jedoch das Verständnis gefördert. Und dass demnächst wieder in dem Gebäude zu Gott gebetet werde, sei „auch eine gute Sache“.

Die Sanierung wird voraussichtlich 2,5 Millionen kosten. 40 Prozent dieser Summe kommen vom kuwaitischen Staat. Und was erwartet das Emirat von Al-Nour im Gegenzug? „Es gibt null Bedingungen“, versichert Abdin und kündigt an, das es keine Gebetsrufe eines Muezzins vom ehemaligen Kirchturm geben wird. „Im Zeitalter des iPhones weiß jeder auf die Sekunde genau, wann Gebetszeit ist, da muss man nicht die Nachbarschaft vergraulen.“

LN

<http://www.ln-online.de/Nachrichten/Norddeutschland/Hamburger-Kirche-wird-Moschee>